



Startseite / Gemeinden / Bad Hersfeld / Meldungen / Danke für 48 Jahre Seelsorge! Hirte Friedbert Herbst im Ruhestand - Priester Werner Rohloff tritt Nachfolge an



Danke für 48 Jahre Seelsorge! Hirte Friedbert Herbst im Ruhestand - Priester Werner Rohloff tritt Nachfolge an

Der 12. April 2026 ist ein Meilenstein in der Chronik der Gemeinde Bad Hersfeld: An diesem Tag verabschiedete Apostel Gerd Kisselbach den Hirten Friedbert Herbst in den Ruhestand. 23 Jahre hatte er die Gemeinde geleitet. Bereits seit 1978 wirkte er in seiner Heimatgemeinde als ehrenamtlicher Seelsorger, zunächst als Unterdiakon und Diakon, ab 1982 als Priester. Im Jahr 2003 ordinierte ihn Bezirksapostel Hagen Wendt als Hirte und beauftragte ihn mit der Gemeindeleitung. Von 2012 bis 2021 stand er zusätzlich der Gemeinde Rotenburg vor. Als Nachfolger beauftragte der Apostel Priester Werner Rohloff und ernannte Priester Manuel Lenz zu seinem Vertreter. Der Festgottesdienst wurde per IPTV in den Bezirk übertragen.

„48 Amtsjahre in Worte zu fassen, ist nicht möglich“, machte der Apostel zu Beginn seiner Ansprache zur Ruhesetzung deutlich. „VW baute gerade den Golf eins und ich ging in die erste Klasse, als du dein erstes geistliches Amt empfindest“, ordnete Apostel Kisselbach die zeitliche Dimension ein. Er umriss die vielfältigen Aufgaben, die der Hirte ausführte und betonte, dass der Schwerpunkt immer auf der Seelsorge lag. „Du hast dich der Gemeinde zugewandt, dich mit den Freudigen gefreut und mit den Weinenden geweint. Du hast Verliebte getraut und Verstorbene beerdigt. Mit einem Herz voll Liebe hast du alle versorgt.“ In Anlehnung an eine Aussage von Apostel Paulus fasste der er den Dank der Gemeinde zusammen: „Dein Dienen war unser Gewinn – dein Gewinn mag Christus sein!“

Ein herzliches Dankeschön ging an Ehefrau Petra und die Familie, die die ehrenamtliche Arbeit des scheidenden Vorstehers mitgetragen hat.

Für die Bezirksleitung dankte Bezirksevangelist Thomas Hugo für die langjährige, intensive Zusammenarbeit.

Dankbarkeit obenauf

Dank prägte auch den letzten Predigtbeitrag des Hirten: „Ich bin dankbar, dass ich euch dienen und dabei das Wirken Gottes erleben konnte.“ Er dankte Gemeinde und den Geistlichen, dass sie ihn in der langen Zeit getragen und sicher auch mal ertragen haben.

Gottesdienst zu erleben bedeute, Begegnung mit Jesus Christus zu haben, führte er aus und wünschte jedem Gläubigen Kraft zur Entwicklung in das Wesen Christi.

Werner Rohloff ist Nachfolger - Manuel Lenz Vorstehervertreter

Als neuer Vorsteher wurde Priester Werner Rohloff beauftragt, der bereits die Gemeinde Kathus leitet. Zu seiner Unterstützung wurde Priester Manuel Lenz als Vertreter ernannt. „Wir sind für euer Ja sehr dankbar.“

Für die künftige Arbeit gab der Apostel den Seelsorgern den Rat, göttlichen Samen auszustreuen, so wie es Jesus Christus im Gleichnis beschrieben hat. „Der Sämann hat ausgeteilt und nicht lange geschaut, ob es sich auch lohnt“. Die Leitung beider Gemeinden sei herausfordernd, so der Apostel und ergänzte: „Gott wird die Arbeit segnen.“

Friede sei mit euch

Die Predigt stand unter dem bekannten Gruß des Auferstandenen, als er in den Kreis seiner Jünger trat: „Friede sei mit euch!“ Apostel Kesselbach beschrieb die Gefühlswelt der Jünger Jesu nach dem Tod des Herrn an Karfreitag mit Verunsicherung, Mutlosigkeit und Angst.

„Der Herr machte ihnen keine Vorwürfe trotz Flucht und Verleugnung, sondern gab ihnen seinen Frieden“, verdeutlichte der Apostel und beschrieb zusammenfassend die Wirkung des Gottesdienstes:

„Auch heute schenkt Christus im Gottesdienst Frieden, stärkt durch sein Wort und die Feier des Heiligen Abendmahls und bereitet dadurch seine Gemeinde auf seine Wiederkunft vor.“

17. Mai 2026

Text: [Hans-Jürgen Röhr](#)

Fotos: [Jörg Möller](#)

